

A4 Der Standort Bayern braucht eine High Tech-Offensive - aber nicht ohne Nachhaltigkeitsorientierung

Gremium: LAG Hochschule, Forschung, Technologie

Beschlussdatum: 28.07.2020

1 Eine langfristig angelegte Großinvestition in Forschung und
2 Technologieentwicklung ist entscheidend für die Zukunft des Standorts Bayern. Um
3 die Wettbewerbsfähigkeit und die Lebensqualität des Standorts Bayern zu sichern
4 und auszubauen, muss eine solche Zukunftsinvestition sich sowohl den
5 Herausforderungen der Digitalisierung als auch den mindestens ebenso disruptiven
6 Herausforderungen einer ökologischen Sicherung unserer Zukunft widmen.

7 Zu den dringlich benötigten Investitionen in Forschung und
8 Technologieentwicklung gehören daher, zum einen, auch Forschung und
9 Technologieentwicklung der Green Economy: von alternativen Antriebstechniken,
10 ressourcenschonender und dezentraler Energiegewinnung und -verteilung, über
11 Innovationen für eine nachhaltige Landwirtschaft, die mithilfe neuer
12 naturwissenschaftlicher Kenntnisse und digitaler Technologien ressourcenschonend
13 wirtschaftet, bis hin zu technologischen, wirtschaftlichen und rahmenpolitischen
14 Innovationen für die Verwirklichung den Namen verdienender Kreislaufwirtschaft.
15 Eine Investition in neue Professuren und mehr Forschungszeit für bestehende
16 Professuren sollte diese Gewichtungen gleichermaßen auf digitalen Technologien
17 und die Verwirklichung von ökologischen Innovationen lenken. Dass letztere
18 dynamische Motoren der regionalen und nationalen Wirtschaft darstellen können,
19 zeigt sich bereits in einzelnen regionalen Ökosystemen in Österreich und den
20 Niederlanden. Jenseits der Auslobung entsprechender neuer Professuren sollten
21 Nachhaltigkeitsüberlegungen auch in Förderprogramme für Grundlagen- und
22 angewandte Forschung aufgenommen werden.

23 Zum anderen erfordert eine nachhaltige Investition in Forschung und
24 Technologieentwicklung für die Zukunft auch die Sicherung der gesellschaftlichen
25 Verträglichkeit technologischer und naturwissenschaftlicher Innovationen durch
26 deren Einbettung in gesellschaftliche, politische, psychologische,
27 wirtschaftliche, rechtliche und ethische Handlungskontexte, und damit auch den
28 Einbezug von Gesellschafts- und Geisteswissenschaften. *High Tech* ist nur
29 wirklich zukunftsgerichtet, soweit es systemisch zu Ende gedacht und im Hinblick
30 auf die Pflege natürlicher und menschlicher Ökosysteme reflektiert wird. Eine
31 Investition in Forschung an Hochschulen sollte dieser systemischen Einbettung
32 Rechnung tragen, sowohl in der Ausrichtung neuer Professuren als auch in der

33 Förderung systemischen Denkens in Forschungsprojekten der Studierenden.

34 Diesseits der Festlegung der oben genannten übergreifenden gesellschaftlichen
35 Leitlinien den Hochschulen sollte eine maximale Freiheit bei der Festlegung der
36 richtigen Forschungsschwerpunkte und Denominationen für Professuren gewährt und
37 eine Auswahl von Investitionsmitteln allein auf der Basis von qualitativen
38 wissenschaftsgetriebenen Kriterien gestaltet werden.

39 Eine Zukunftsinitiative für Bayern oder jegliche Investitionen in die
40 Innovationskapazität des Freistaats sollte unbedingt mit den EU-Forschungs- und
41 Strukturmitteln abgestimmt werden. Nur so kann eine optimale Komplementarität
42 vor allem mit der im neuen Rahmenprogramm gestärkten Missionsorientierung der
43 *Horizon-Europe*-Fördergelder und mit den regionalen Strukturfonds und ihren
44 zugrundeliegenden Innovationsstrategien gewährleistet werden. Gerade die
45 Strukturfonds sind in ihrer strategischen Bedeutung und ihren Möglichkeiten für
46 innovative Infrastrukturinvestitionen bisher zu wenig wahrgenommen worden. Dies
47 kann von Projekten für innovativen nachhaltigen Städtebau bis hin zu regionalen
48 Innovationsökosystemen in Green Tech in landwirtschaftlich geprägten Regionen
49 reichen.

50 Die Investition in Forschung und Technologieentwicklung sichert nur nachhaltig
51 Wettbewerbsfähigkeit in Forschung und Wertschöpfung, wenn diese mit den dazu
52 gehörigen Infrastruktur-, Personal- und Serviceleistungen unterfüttert wird.
53 Hier hat der Freistaat in der Vergangenheit eine Standortbedrohende
54 Unterfinanzierung erlaubt, die sich zur Achillesferse unserer Zukunftsfähigkeit
55 entwickelt hat. Ohne eine Beseitigung des Sanierungsrückstaus und eine
56 Beseitigung des Infrastrukturpersonalnotstands können international erfolgreiche
57 Professor*innen nicht in Bayern angesiedelt werden, weil die technischen
58 Gebäudeinfrastrukturen und Serviceleistungen einige bayerische Universitäten im
59 internationalen Wettbewerb mit führenden Forschungsstandorten unattraktiv werden
60 lassen. Dies ist bereits in einem erschreckenden Ausmaß bei einer zunehmenden
61 Zahl von Berufungen aus dem In- und Ausland zu beobachten. Zu einer Investition
62 in einen florierenden Forschungs- und Technologiestandort Bayern gehört eine
63 nachhaltige State-of-Art-Infrastruktur.

Unterstützer*innen

Andrea Leitermann (KV Cham), Benjamin Sertl (KV Tirschenreuth), Hans Stocker (KV
Tirschenreuth), Monir Shahedi (KV Regensburg-Stadt), Susanne Grohs-v. Reichenbach
(KV München), Verena Osgyan (KV Nürnberg-Stadt), Susanne Herrmann (KV München),
Judith Bogner (KV Mühldorf), Dorothea Gaumnitz (KV Erlangen-Land), Ingo Werner (KV
Landsberg-Lech), Stephanie Dittrich (KV Lichtenfels), Hermann Maier (KV Ebersberg)